

## Sprachförderung mit Rap: How-to? Wie schreibt man selbst einen Raptext?\*

1. Struktur
2. Rhythmus
3. Reime
4. Inhalte
5. Übungen zur Vorbereitung
6. Beispiele aus der Praxis: weitere Informationen & Links

### 1. Struktur

- Eine Zeile = ein Takt (= einmal 1, 2, 3, 4 mitzählen)
- Eine Strophe besteht i.d.R. aus 16 Zeilen (Struktur des Instrumentals gibt ein vielfaches von 4 vor)
- i.d.R. endet die Zeile mit Endreim (auf 4), je nach Gruppe sind Reime nicht zwingend notwendig (Kinder mit wenig Wortschatz)
- ähnlich Gedicht: Paarreim und Endreim, Reimschema: AA BB....
- Mindestens 2 aufeinander folgende Zeilen müssen sich reimen (immer gerade Anzahl!)
- Die Zeilen sollten möglichst ähnlich viele Silben haben (am Anfang eignen sich 7 +/-2 Silben pro Zeile)
- Vor Beginn: Technik vermitteln und einüben an bereits existierenden Texten / Liedern

### 2. Rhythmus:

- Alle Rap Instrumentale sind im 4/4 Takt
- Geschwindigkeit ca. 80-100 bpm (Schläge pro Minute)
- Betonung liegt auf den 4 Schlägen, v.a. auf 4 (der Reim)
- Beat besteht v.a. aus Grundgerüst der Percussionschläge (wie Schlagzeug): „Kick“ oder auch „Bassdrum“ & Snare
- Snare = der klatschende Schlag (meist bei Zählzeit 2 und 4)
- Kick = der tiefere, stampfende Schlag (Bass)

Beispiel:

1	2	3	4
Kick	Snare	Kick	Snare
Boom	bap	boom	bap

- Orientierung immer an der Snare!
- Wichtig: Endreim muss immer auf „4“ kommen! Alles andere ist (mit der Zeit) frei realisierbar (Pausen lassen, höhere Silbenanzahl pro Zeile, Zeilensprünge → = individueller Flow)
- Instrumentale finden Sie z.B. bei youtube, soundcloud oder z.B. auf <http://www.rappers.in/de/beats.php>

### 3. Reime

- 1 Silbe besteht immer aus min. 1 Vokallaut und ggf. Konsonanten

- Silbe ist unterteilt in „Onset“ und „Rhyme“: „Rhyme“ ist der Silbenhöhepunkt, d.h. der Vokallaut
- Vokallaut = wichtigster Teil der Silbe und wichtigster Teil beim Reimen
- Einfache, „saubere“ Reime: 1 Silbe wird gereimt, Vokallaut und Auslaut sind gleich, nur Anfangskonsonant unterschiedlich, Bsp.: sehen, gehen, stehen / raus, Maus, Haus
- Einfache, „dreckige“ Reime: Vokallaut ist gleich, An- und Auslaut können unterschiedlich sein, Bsp.: Kram, sah'n, spar'n, mal'n, Zahl'n → Diese Reime sind beliebter, weil es eine größere Auswahl gibt
- Doppelreime (nur für Fortgeschrittene!) → Mindestens 2 Silben reimen sich
- Bsp: **fleißig, geizig**
- Gibt es als ebenfalls „saubere“ Reime und als „dreckige“
- Bsp. sauber: **Leipzig – geizig**, dreckig: **Leipzig - Bleistift**
- Doppelreime / Reime allgemein müssen nicht dieselbe Wortart haben, können auch aus verschiedenen Kombinationen entstehen: Bsp.: **Leipzig, reimt sich, meist nicht, bleib ich, weiß ist, Schreibtisch**

#### 4. Inhalt

- beim Schreiben eigener Texte, kann JEDES Thema verwendet werden
- Themafindung oft schwer, also evtl. eine Zeile o. ein Thema vorgeben
- z.B.: „Ich bin .... aus...“, „Wir sind die Klasse....“ „Nach der Schule....“, „Wenn ich groß bin, ...“, „Mein Traum ist...“
- Beliebte Themen: Hobbys, Freunde, Herkunft, Stadt, Träume, Probleme & Sorgen (Achtung! Erfordert viel Sensibilität!)
- Kann als „Klassenlied“ verwendet werden: Gruppe schreibt Chorus oder 2 Zeilen zusammen und jede\_r 2 Zeilen über sich selbst
- Bsp.: Lernförderschule Meerane, Klasse 6a, 2008

„Wir sind die 6a, das ist jetzt klar,  
jeder rappt da, in der 6a.  
Ich bin Chris und spiel gern Fußball  
Dass ich das Tor treffe, ist kein Zufall“

- „Schwarze Liste“ klären: welche Wörter sollen nicht auftauchen? (Vorsicht: „typisches“ Rapvokabular)
- Auch bereits bestehende Texte (Gedichte, Lieder) können gerappt werden (vgl. „Doppel-U“, „Junge Dichter und Denker“)
- Wichtig: kurze, prägnante Aussagen, d.h. man muss sich mit dem Thema beschäftigen und vorher durchdenken und planen, was man genau sagen will (inhaltliches Verdichten, die Intention oder auch „Message“ auf den Punkt bringen)
- Oft metaphorisch, Vergleiche sind erwünscht!

#### 5. Übungen zur Vorbereitung:

- Arbeit mit Reimen einführen und üben! Welche Wörter klingen ähnlich? Evtl. Reim-Memory
- Reime und Ideen im Plenum sammeln und evtl. 4 Zeilen zum „Vorzeigen“ gemeinsam schreiben (an der Tafel)
- Vorbereitung: mit Schüler\_innen im Takt klatschen, evtl. mit Percussion-Instrumenten Beat selbst machen (Trommeln, ein Teil macht die Snare, der andere die Kick)

- Zuerst selbst vorrappen, Schüler\_innen sollen mitklatschen - dann von Schüler\_innen „doppeln“ lassen, d.h. sie rappen nur die Reime am Ende der Zeile mit (wichtigste Stelle beim Rap!)
- Im Chor rappen, evtl. Zeilen in Gruppen verteilen
- Evtl. einzelne Schüler\_innen fragen, wie sie es rappen wurden → Flowbeispiele

### **Praktische Übungen zum Finden von Reimen:**

Man gibt ein einfaches Wort vor und sammelt dazu Reime (gemeinsam an der Tafel oder Ball zuwerfen)

Jeder TN schreibt eine Zeile auf ein Blatt, das Blatt wird im Uhrzeigersinn an den nächsten weitergegeben, der dann auf die Zeile des Vorgängers reimt. Wenn ihm kein Reim einfällt, schreibt er irgendeine Zeile bis das Blatt voll ist.

Hinweis bei Doppelreimen: nicht Reime auf ganze Wörter suchen, sondern nur an Vokallauten orientieren!

Bsp: **Heidi** - [ai] [i:] → schreibt viel, schweigt nie, mein Ziel, bleib hier, zeig dir, wer seid ihr, Beispiel, Freibier, heißt sie

### **Weitere Informationen / Angebote:**

Junge Dichter und Denker (Kinder rappen Gedichte, Regeln etc.): <http://www.jdd-musik.de>

Rap macht Schule (Rapper Doppel-U macht interkulturelle Arbeit mit Rap innerhalb und außerhalb Deutschlands): <http://www.goethezeitportal.de/wissen/projektpool/goethe-schiller-co/goethe-schiller-fuer-die-ohren-musikprojekte/rap-macht-schule.html>

Eduventis Bildung erleben e.V. (Fortbildungen für Lehrer\_innen, Workshops an Schulen und anderen Einrichtungen): <https://eduventis.org>

Rap in Knast (Soziales Projekt der JSA Regis-Breitingen, Musikworkshops für Inhaftierte): <http://www.klinke-riesa.de/rap.php>

Deutschlandweit gibt es zahlreiche kleine Projekte, in denen Rapper\_innen Workshops für Kinder und Jugendliche anbieten (inerschulisch, außerschulisch, Sprachförderung, Integration, interkultureller Austausch, im Rahmen der Sozialen Arbeit, Musiktherapie, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Resozialisierung etc.)